

Abteilung Pflanzliche Erzeugung

Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bearbeiter: Martin Sacher, Marion Böhme, Dr. Diana Haase
E-Mail: Martin.Sacher@smul.sachsen.de
Tel.: 035242 631-7301; Fax: 035242 631-7398
Redaktionsschluss: 02.09.2011

Sortenempfehlungen Wintertriticale 2011

Hinweise zur Fruchtart

Nachdem Wintertriticale bis 2005 einen Anbauumfang von über 30.000 ha aufwies, ging die Anbaufläche deutlich zurück. In den letzten Jahren hat sich der Anbau auf 20.000 bis 25.000 ha in Sachsen stabilisiert, was die Erntefläche von 2011 mit ca. 22.200 ha bestätigt. Wintertriticale findet Anwendung in der Nutztierfütterung sowie in der Biogas- und Bioethanolerzeugung.

Während Wintertriticale noch vor einigen Jahren eine „Gesundfrucht“ war, die mit geringem Pflanzenschutzmittelaufwand bewirtschaftet werden konnte, ist die Situation aktuell differenzierter. Ältere Sorten zeigen zum Teil eine rückläufige Widerstandskraft gegenüber wichtigen Blattkrankheiten, neue Sorten bringen vorerst verbesserte Resistenzen mit. Resistenzeinbrüche in den letzten Jahren verdeutlichen die Notwendigkeit einer intensiven Gesundheitsüberwachung der Bestände. Auffällig war vor allem im Jahr 2010 das massive Auftreten von Gelbrost bei anfälligen Sorten auf sächsischen Praxis- und Versuchsstandorten. Unter günstigen Infektions- und Ausbreitungsbedingungen kann Gelbrost innerhalb kürzester Zeit Bestände stark schädigen und Qualität und Ertrag erheblich mindern. Dies muss unbedingt verhindert werden.

Zur Anfälligkeit gegenüber Ährenfusarium gibt es bisher keine offizielle Einstufung durch das Bundessortenamt. Ergebnisse der letzten Jahre verdeutlichen allerdings, dass Wintertriticale häufig stärker befallen wird als Winterweizen. Das Risiko höherer Mykotoxingehalte steigt durch pfluglose Bewirtschaftung in Verbindung mit ungünstiger Fruchtfolgestellung. Sowohl bei der Erzeugung von Futter als auch in der Bioethanolerzeugung, in der das Nebenprodukt Schlempe anfällt, ist der Mykotoxingehalt für die Gesundheit und Fruchtbarkeit von Nutztierbeständen von Bedeutung. Eine länderübergreifende Versuchsserie ergab signifikante Sortenunterschiede in der Neigung zur Bildung des Mykotoxins Deoxynivalenol (DON). Entsprechende Ergebnisse werden in den Sortenbeschreibungen berücksichtigt.

Sortenempfehlung

D-Süd-Standorte	Lö-Standorte	V-Standorte
Grenado, Sequenz Benetto ¹⁾	Agostino, Sequenz, Cosinus, Tulus Benetto ¹⁾	Agostino, Sequenz, Cosinus, Grenado Benetto ¹⁾

1) für Regionen oder Fruchtfolgen mit höherem Ährenfusariumrisiko

Kornerträge der Landessortenversuche mit Wintertriticale 2009 bis 2011

	Typ 3)	Kornertrag in Stufe II ¹⁾ relativ			Mehr- ertrag zu Stufe I dt/ha 2011
		D-Süd	Lö-St.	V-St.	
dreijährige Prüfungsergebnisse 2009-2011					
Anzahl Vers. BB (dt/ha) ²⁾		18 76,6	14 99,0	14 87,0	
Agostino	k	99	101	101	2,0
Grenado	k	107	100	100	5,4
Sequenz	k	102	99	102	2,8
SW Talentro	k	96	97	98	4,1
Cosinus	l	98	102	103	2,7
Tulus	l	98	101	100	2,4
Benetto	l			97	
zweijährige Prüfungsergebnisse 2010/2011					
Anzahl Vers. BB (dt/ha) ²⁾		11 70,8		9 87,5	
Tarzan	l	94		100	
Amarillo 105	l	98			

- 1) Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz
 Stufe I = ohne Fungizid, mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz
 2) BB = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel der Anbaugebiete)
 3) k = kurz l = lang

Hinweise zum Sorteneinsatz

Grenado ist 2011 in allen Anbaugebieten die ertragsstärkste Wintertriticalesorte. Mehrjährig kann sie vor allem auf den D-Süd-Standorten überzeugen, auf denen sie deutlich die Ertragsspitze einnimmt. Auf den Löß- und Verwitterungsstandorten wird dreijährig ein mittleres Ertragsniveau erreicht. Grenado ist standfest und sehr widerstandsfähig gegenüber Mehltau und Braunrost. Größter Schwachpunkt ist die hohe Gelbrostanfälligkeit. Dies erfordert eine intensive Gesundheitsüberwachung, um massive Ertrags- und Qualitätsverluste zu vermeiden. Grenado zeigt eine überwiegend geringe bis mittlere Neigung zur DON-Bildung.

Sequenz erzielt 2011 in allen Anbaugebieten leicht bis deutlich über dem Sortenmittel liegende Ertragsresultate. Dreijährig weist Sequenz ein mittleres bis leicht überdurchschnittliches Ertragsniveau auf. Die standfeste Sorte mit mittlerem bis kurzem Stroh zeigt eine überwiegend gute Blattgesundheit. Auf Blattseptoriabefall sollte geachtet werden. Es werden meist mittlere DON-Gehalte festgestellt.

Agostino bringt 2011 in allen Anbaugebieten nur ein knapp mittleres Ertragsniveau und erzielt dreijährig annähernd mittlere Kornerträge in den drei Standortgruppen. Die Sorte mit kurzem Stroh ist standfest und weist eine mittlere bis gute Blattgesundheit auf. In den bisherigen Versuchen war die Neigung zur DON-Bildung gering bis mittel.

Cosinus verzeichnet 2011 annähernd mittlere Erträge auf den Löß- und Verwitterungsstandorten, auf den D-Süd-Standorten wird nur ein Relativertrag von 96 % erreicht. Im dreijährigen Vergleich ist Cosinus auf den Löß- und Verwitterungsstandorten die ertragsstärkste Sorte. Cosinus ist ein längerstrohiger Typ mit mittlerer Standfestigkeit. Die Sorte zählt zu den frühesten im Sortiment. In der Blattgesundheit ist sie schwächer zu bewerten. Cosinus ist mittel anfällig gegenüber Braunrost und Blattseptoria und höher anfällig gegenüber Mehltau. Die Sorte zeigt in der Tendenz leicht überdurchschnittliche DON-Gehalte.

Tulus weist 2011 auf den Löß- und V-Standorten Relativerträge von 103 % auf und kommt dreijährig in diesen beiden Anbaugebieten auf ein annähernd mittleres Ertragsniveau. Auf den D-Süd-Standorten werden meist unter dem Versuchsmittel liegende Erträge erreicht. Tulus ist langstrohig, aber trotzdem recht standfest. Die höhere Mehltau- und mittlere Braunrost- und Blattseptoriaanfälligkeit sollten beachtet werden. Tulus war 2009 stärker von Schneeschimmel befallen. Die Sorte neigt zu mittleren bis höheren DON-Gehalten.

Benetto zählt zu den früher reifenden Sorten und bringt 2011 auf den Verwitterungsstandorten überwiegend unter dem Versuchsdurchschnitt liegende Erträge. Dreijährig wird ein Ertragsniveau von 97 % erreicht. Gegenüber den ertragsrelevanten Blattkrankheiten ist Benetto mittlerweile höher anfällig. Die winterfeste Sorte zeigt meist eine geringe Neigung zur DON-Bildung, deshalb kann sie vor allem bei erhöhtem Ährenfusariumrisiko zum Anbau empfohlen werden.

Sorteneigenschaften

Sorte	Zu- las- sung	Reife zeit (Gelb- reife)	Ähren/ m ²	Korn- zahl/ Ähre	TKM (g)	Pflan- zen- länge (cm) ¹⁾	Stand- festig- keit	Winter- festig- keit
Agostino	2009	m	0/+	0	+	k	+	
Grenado	2006	m	0/+	++	0/-	k-sk	+	0/+
Sequenz	2008	m	0	0	++	m-k	+	
SW Talentro	2002	m	0/-	0	+++	k	+	0/+
Cosinus	2009	mfr	0	0/+	+	l	0	
Tulus	2009	m	-	+	++	m-l	0/+	
Benetto	2004	mfr	0	0/+	0/+	l	0	0/+
Tarzan	2009	m	-	++	+	l-sl	0/-	
Amarillo 105	2010	mfr	0/-	++	0/+	l	-	
∅ 2011								
∅ 2010		18.7.	509	39	47,8	102	1,2	1,2
∅ 2009		14.7.	465	41	48,0	108	2,4	2,0

1) sk = sehr kurz; k = kurz; m = mittel; l = lang; sl = sehr lang

Sorte	Widerstandsfähigkeit gegen				Neigung zur DON- Bildung ¹⁾	RP- Ge- halt (%)	Hekto- liter- gewicht (kg/hl)	Fall- zahl
	Mehl- tau	Braun- rost	Gelb- rost	Blatt- septo- ria				
Agostino	0	+	0/+	0/+	0/+	0	0/+	0/-
Grenado	+	+	-	0	0/+	0/-	0/-	0/-
Sequenz	+	0/+	+	0/-	0	0/+	0/+	0/-
SW Talentro	-	-	0/-	-	0	0	0/+	0/-
Cosinus	-	0	+	0	0/-	0	0	0
Tulus	-	0	0/+	0	(0/-)	0	0/-	0/-
Benetto	-	-	0	-	+	0	0	0/-
Tarzan	0	0	0	0/-	(+)	(0)	(0/+)	
Amarillo 105	0	+	+	0		(0)	(0)	
∅ 2011								
∅ 2010	2,9	2,4	2,5	2,9		12,2	70,5	109
∅ 2009	2,0	3,0	1,7	3,4		11,5	74,0	107

1) Einstufung auf Grundlage von Versuchen aus Bayern, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen
() vorläufige Einstufung